



Publikationen

Veröffentlichungen zum Themenschwerpunkt und aktuelle Publikationen aus dem IAB

„Der deutsche Arbeitsmarkt 20 Jahre nach dem Mauerfall“ in IAB-Publikationen

Die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten führte auf dem ostdeutschen Arbeitsmarkt zu Umwälzungen und Strukturbrüchen in einem bis dahin nicht gekannten Ausmaß. Das IAB hat diese historischen Entwicklungen von Anfang an mit seiner Forschung begleitet und die Ergebnisse daraus in zahlreichen Veröffentlichungen dokumentiert.

Insbesondere galt es, arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zu evaluieren, die nicht nur in einem noch nie dagewesenen Umfang, sondern auch in einer absoluten Ausnahme-situation – der Transformation einer ganzen Volkswirtschaft – wirken mussten. Im IAB wurde dafür ein eigener Forschungsbereich errichtet und bald auch eine neue Reihe veröffentlicht: Der „IAB-Werkstattbericht“ (inzwischen von der Online-Reihe „IAB-Forschungsbericht“ abgelöst) widmete sich zunächst fast ausschließlich dem Transformationsprozess in den damals „neuen“ Bundesländern.

Die Begleitforschung im IAB hatte alle Hände voll zu tun, um die Wirkung von Kurzarbeit oder speziellen Strukturanpassungs- und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen, von Beschäftigungsgesellschaften und dem ganzen zur Verfügung stehenden oder neu entwickelten Instrumentarium der Arbeitsmarktpolitik zu untersuchen. So decken die

Titel der IAB-Werkstattberichte Anfang der 1990er Jahre die ganze Bandbreite des Maßnahmenkataloges der damaligen Bundesanstalt für Arbeit ab (<http://www.iab.de/de/publikationen/eingestellte-reihen/werkstattberichte.aspx>).

Bereits 1991 erschien die erste Werkstattbericht-Ausgabe „Neue Bundesländer: Aktuelle Daten vom Arbeitsmarkt“. Von da an wurde eine Reihe wichtiger Kennziffern monatlich aktualisiert – zunächst nur für Ostdeutschland und in dem Print-Produkt „Werkstattbericht“. Die Nachfrage nach diesen „Aktuellen Daten“ war so groß, dass seit geraumer Zeit analoge Informationen auch für Westdeutschland aufbereitet werden und alles zeitgemäß auf der Internetseite des IAB publiziert wird (<http://www.iab.de/de/daten/arbeitsmarktentwicklung.aspx>).

Neben den aktuellen Kennziffern für Ost-, West- und Gesamtdeutschland finden Sie dort auch Schaubilder zum Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente sowie Links zu weiteren IAB-Publikationen, zur BA-Statistik und zu externen Informationsquellen.

Wie diese Informationen werden nahezu alle Forschungsergebnisse aus dem IAB getrennt nach Ost- und Westdeutschland aufbereitet und veröffentlicht, denn die Arbeitsmarkt- und Lebensverhältnisse in den

beiden Regionen sind auch 20 Jahre nach der Wiedervereinigung immer noch sehr unterschiedlich. Insofern gab es in den letzten zwei Jahrzehnten kaum ein Forschungsfeld oder eine Veröffentlichung des IAB, in der der Ost-Bezug fehlte.

Spezielle „Ost-Themen“ waren in den letzten Jahren vor allem Wanderungs- und Pendleranalysen. So zeigten Anette Haas und Silke Hamann in ihrem IAB-Kurzbericht, dass „die ehemalige deutsch-deutsche Grenze auch 16 Jahre nach der Wiedervereinigung die Struktur der Mobilität beeinflusst: Westdeutsche Kreise entlang dieser Grenze, z. B. Fulda und Göttingen, hatten 2005 deutliche Pendlerüberschüsse. Seit Mitte der 1990er Jahre verstärkten sich sowohl die Wanderungs- als auch die Pendlerströme von Ost nach West. Ab 2000 ging die Ost-West-Mobilität etwas zurück, der Pendlerüberschuss im Westen blieb aber auf hohem Niveau: Er lag im Jahr 2005 bei knapp 290.000 Personen.“

■ Haas, Anette; Hamann, Silke (2008): **Ost-West-Vergleich: Pendeln – ein zunehmender Trend, vor allem bei Hochqualifizierten**. IAB-Kurzbericht Nr. 6, Nürnberg, 8 S. (<http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k080410n02>).

In einem weiteren Kurzbericht werden die aktuellen Tendenzen der Arbeitskräftemobilität in Deutschland untersucht. Die Autorinnen der Studie stellen fest: „Die Wanderung von Arbeitskräften ist von erheblicher Bedeutung dafür, wie sich Disparitäten und Wachstumsperspektiven von Regionen entwickeln. Seit der Wiedervereinigung ist Deutschland durch ausgeprägte Wanderungsströme zwischen den neuen und alten Bundesländern gekennzeichnet. Bei einem Wanderungsvolumen von insgesamt 312.000 Vollzeitbeschäftigten hat Ostdeutschland zwischen 2000 und 2006 per Saldo 96.000 Arbeitskräfte an den Westen verloren – darunter sind etwa 90 Prozent qualifizierte und hoch qualifizierte Arbeitskräfte.“ In der unten stehenden Abbildung sind die gewichteten Wanderungssalden für Ostdeutschland nach Qualifikationsebenen dargestellt.

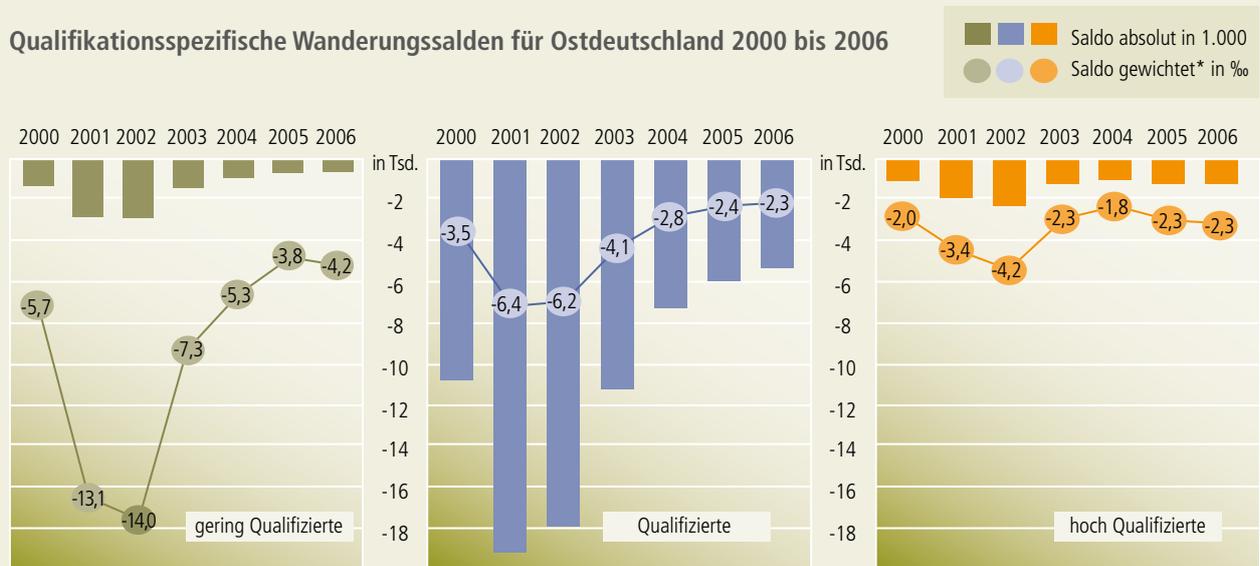
■ Granato, Nadia; Niebuhr, Annekatri (2009): **Arbeitskräftewanderungen nach Qualifikation: Verluste in Ostdeutschland gehen zurück.** IAB-Kurzbericht Nr. 7, Nürnberg, 8 S. (<http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k090406n18>).

Mit einem weiteren, besonders für Ostdeutschland relevanten Problem beschäftigen sich Johann Fuchs, Markus Hummel und Gerd Zika: „In Ostdeutschland wird der demografische Wandel – noch mehr als im Westen – auf längere Sicht zu gravierenden Veränderungen beim Arbeitskräfteangebot führen. In modellgestützten Arbeitsmarktszenarien für die nächsten 15 Jahre wird hier gezeigt, vor welchen neuen Problemen die ostdeutschen Länder künftig stehen könnten, wenn es nicht gelingt, die Folgen der demografischen Entwicklung in den Griff zu bekommen.“ (vgl. auch den Artikel „Erwerbspersonenpotenzial und Beschäftigung in Ostdeutschland“ von Johann Fuchs et al. auf Seite 76).

■ Fuchs, Johann; Hummel, Markus; Zika, Gerd (2009): **Beschäftigung und Erwerbspersonenpotenzial in der langen Frist: Demografie prägt den ostdeutschen Arbeitsmarkt.** IAB-Kurzbericht Nr. 21, Nürnberg, 8 S. (<http://www.iab.de/194/section.aspx/Publikation/k091019n01>).

Aktuelle Informationen rund um das Thema „Ostdeutschland“ sind auf der Infoplattform des IAB im Internet zusammengestellt (<http://www.iab.de/infoplattform/ostdeutschland>). Die umfangreiche Sammlung enthält Hinweise auf Literatur (auch von Fremdautoren, vielfach mit Volltextverlinkung), Informationen zu Forschungsprojekten und Institutionen sowie Links zu wissenschaftlichen und politischen Analysen, die Ostdeutschland und die Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten zum Gegenstand haben.

Qualifikationsspezifische Wanderungssalden für Ostdeutschland 2000 bis 2006



Anmerkung: *Gewichteter Wanderungssaldo = (Einwanderer - Auswanderer) / Beschäftigte am Arbeitsort x 1.000, alle Werte bezogen auf die jeweilige Qualifikationsgruppe.
Quelle: Beschäftigtenhistorik

Neue Ausgaben in der Buchreihe „IAB-Bibliothek“

IAB-Bibliothek 318: **„Das IAB/INFORGE-Modell – Ein sektorales makroökonomisches Projektions- und Simulationsmodell zur Vorausschätzung des längerfristigen Arbeitskräftebedarfs“**, herausgegeben von Peter Schnur und Gerd Zika

Politik ist auf wissenschaftlich fundierte Beratung angewiesen. Im Bereich der Arbeitsmarktpolitik benötigt sie tragfähige Prognosen und Projektionen über mögliche Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Dazu gehören auch mittel- und langfristige Arbeitsmarktbilanzen zur Abschätzung des künftigen Bedarfs an Arbeitskräften.

Zu diesem Zweck wurde das in diesem Buch dokumentierte und im Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) angewandte IAB/INFORGE-Modell (INterindustry FORecasting GERmany) entwickelt. Dieses nach Sektoren gegliederte gesamtwirtschaftliche Modell bietet nicht nur eine explizite Modellierung des Arbeitsmarktes, sondern berücksichtigt auch interindustrielle Verflechtungen wie die Verteilung und Umverteilung von Einkommen und dessen Verwendung durch Privathaushalte.

Um dem Einfluss weltwirtschaftlicher Entwicklungen auf die deutsche Wirtschaft Rechnung tragen zu können, wird das IAB/INFORGE-Modell zudem mit dem GINFORS-Modell (Global INterindustry FORecasting System) verknüpft. Der simultane Einsatz beider Modelle erlaubt es, den weltweiten Strukturwandel zu analysieren und zu prognostizieren.

IAB-Bibliothek 319: **„Paradoxe Wirkung von Niedriglohnzuschüssen. Zum Einfluss der Reziprozitätsnorm auf die Stabilität finanziell geförderter Beschäftigung“** von Gerhard Krug

In der Arbeitsmarktpolitik dienen Niedriglohnzuschüsse (Kombilohn) dazu, Arbeitslose zur Aufnahme einer Beschäftigung zu motivieren. Empirisch zeigt sich jedoch, dass gerade solche geförderten Beschäftigungsverhältnisse oft noch während der Förderdauer enden und damit eventuell sogar weniger stabil sind als reguläre Arbeitsverhältnisse – ein Befund, der im Widerspruch zur klassischen ökonomischen Theorie der finanziellen Nutzenmaximierung steht.

Gerhard Krug erklärt dieses „Paradox“ unter Rückgriff auf einen erweiterten Rationalitätsbegriff: Die geförderten Beschäftigten nehmen den Kombilohn nicht nur als Zuzahlung, sondern auch als ein Signal wahr, dass ihr Arbeitgeber nicht bereit ist, einen „fairen“ Lohn zu zahlen. Es wird untersucht, inwiefern diese subjektiv empfundene Verletzung der Reziprozitätsnorm von Lohn und Arbeitsleistung kausal relevant für das Verhalten der geförderten Arbeitnehmer ist: Die negativen Reaktionen reichen von Leistungszurückhaltung über gesundheitliche Probleme bis hin zur Kündigung. Für die Ausgestaltung arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen bedeutet dies, dass die damit verbundenen Ziele nur zu erreichen sind, wenn neben dem Motiv der finanziellen Nutzenmaximierung auch das subjektiv-normativ orientierte Handeln der Betroffenen in den Blick genommen wird.

IAB-Bibliothek 320: **„Arbeitsmarktchancen für Geisteswissenschaftler – Analysen, Perspektiven, Existenzgründung“**

von Maria Kräuter, Willi Oberlander und Frank Wießner

Sind Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler ein „Auslaufmodell“? Welche Arbeitsfelder und Berufsbilder prägen deren Berufsfeld? Welche Potenziale bieten Kultursektor und Kreativwirtschaft? Welche Einkommensperspektiven haben beispielsweise Politologen und Soziologen, wie sehen die Entwicklungschancen etwa für Dolmetscher, Lektoren oder Journalisten aus? Welche Chancen und Risiken birgt der Schritt in die Selbstständigkeit? Und was ist auf dem Weg zu einer erfolgreichen Existenzgründung durch Geistes-, Kultur- und Sozialwissenschaftler zu beachten? Die Autoren der Studie geben Antworten auf diese und weitere Fragen. Sie geben zudem zahlreiche praktische Hinweise und Informationen, um die persönliche Orientierung und Entscheidungsfindung zu erleichtern. Sehen und hören Sie die Autoren im Videomitschnitt einer Podiumsdiskussion der Frankfurter Buchmesse auf dem Onlineportal bildungsklick.de.



Veröffentlichungen in SSCI-Journals

Andrews, Martyn; Bellmann, Lutz; Schank, Thorsten; Upward, Richard (2009): The takeover and selection effects of foreign ownership in Germany. An analysis using linked worker-firm data. In: *Review of World Economics*, Vol. 145, No. 2, S. 293-317.

Boeters, Stefan; Feil, Michael (2009): Heterogeneous labour markets in a microsimulation-age model. Application to welfare reform in Germany. In: *Computational Economics*, Vol. 33, No. 4, S. 305-335.

Bernhard, Stefan (2009): Die symbolische Inszenierung als kultureller Anderer. Zur Definition weltkultureller Skripte im Feld der europäischen Inklusionspolitik. In: *Berliner Journal für Soziologie*, Jg. 19, H. 1, S. 29-54.

Dustmann, Christian; Ludsteck, Johannes; Schönberg, Uta (2009): Revisiting the German wage structure. In: *The Quarterly Journal of Economics*, Vol. 124, No. 2, S. 843-881.

Dustmann, Christian; Schönberg, Uta (2009): Training and union wages. In: *The Review of Economics and Statistics*, Vol. 91, No. 2, S. 363-376.

Heineck, Guido (2009): Sexual orientation and earnings. Evidence from the ISSP. In: *Applied Economics Letters*, Online First.

Hethey, Tanja; Spengler, Anja (2009): Combined firm data for Germany (KombiFiD). Matching process-generated data and survey data. In: *Historical Social Research*, Vol. 34, No. 3, S. 204-214.

Huber, Martina; Schmucker, Alexandra (2009): Identifying and explaining inconsistencies in linked administrative and survey data. The case of German employ-

ment biographies. In: *Historical Social Research*, Vol. 34, No. 3, S. 230-241.

Köhler, Markus; Thomsen, Ulrich (2009): Data integration and consolidation of administrative data from various sources. The case of Germans' employment histories. In: *Historical Social Research*, Vol. 34, No. 3, S. 215-229.

Kruppe, Thomas (2009): Empirical consequences of definitions. The case of unemployment in German register data. In: *Historical Social Research*, Vol. 34, No. 3, S. 138-148.

Möller, Joachim; Tubadji, Annie (2009): The creative class, bohemians and local labor market performance. A micro-data panel study for Germany 1975-2004. In: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Vol. 229, No. 2/3, S. 270-291.

Niebuhr, Annekatri; Schlitte, Friso (2009): EU enlargement and convergence. Does market access matter? In: *Eastern European Economics*, Vol. 47, No. 3, S. 28-56.

Prantl, Susanne; Spitz-Oener, Alexandra (2009): How does entry regulation influence entry into self-employment and occupational mobility? In: *Economics of Transition*, Vol. 17, No. 4, S. 769-802.

Schanne, Norbert; Wapler, Rüdiger; Weyh, Antje (2009): Regional unemployment forecasts with spatial interdependencies. In: *International Journal of Forecasting*, Online First.

Schindele, Yvonne; Weyh, Antje: The direct employment effects of new businesses in Germany revisited. An empirical investigation for 1976-2004. In: *Small Business Economics*, Online First.

Schnabel, Claus; Kohaut, Susanne; Brixy, Udo (2009): Employment stability of entrants in newly founded firms. A matching approach using linked employer-employee data from Germany. In: *Small Business Economics*, Online First.

Schnitzlein, Daniel (2009): Struktur und Ausmaß der intergenerationalen Einkommensmobilität in Deutschland. In: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Bd. 229, H. 4, S. 450-466.

Scioch, Patrycja; Oberschachtsiek, Dirk (2009): Cleansing procedures for overlaps and inconsistencies in administrative data. The case of German labour market data. In: *Historical Social Research*, Vol. 34, No. 3, S. 242-259.

Seysen, Christian (2009): Effects of changes in data collection mode on data quality in administrative data. The case of participation in programmes offered by the German Employment Agency. In: *Historical Social Research*, Vol. 34, No. 3, S. 191-203.

Weiss, Matthias; Garloff, Alfred (2009): Skill-biased technological change and endogenous benefits: the dynamics of unemployment and wage inequality. In: *Applied Economics*, Online First.

Wiemers, Jürgen; Bruckmeier, Kerstin (2009): Forecasting behavioural and distributional effects of the Bofinger-Walwei model using microsimulation. In: *Jahrbücher für Nationalökonomie und Statistik*, Bd. 229, H. 4, S. 492-511.

Zabel, Cordula (2009): Do imputed education histories provide satisfactory results in fertility analysis in the Western German context? In: *Demographic Research*, Vol. 21, Art. 6, S. 135-176.